

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1952)

Heft: 5

Artikel: Der Sommerflugplan 1952 der Swissair = L'horaire d'été de la Swissair

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

breiter Höhenzug mit weiten, stillen Wäldern, welche für ihren Wild- und Vogelreichtum geradezu berühmt geworden sind.

Es lohnt sich, von den einsamen Egghöfen nochmals zurückzublicken. Die Sicht ist völlig frei, besonders eindrucksvoll über die ganz unschweizerisch anmutende Glattalbreite, den duftigblauen Bergen zu. Da wir schon auf der Höhe sind, beginnt ein müheloses Schlendern durch die mächtig treibenden Wälder, zuerst auf einem Sträßchen, hernach auf einem buschgesäumten Weg, stets gegen Nordnordwesten, immer wieder mit einem Durchblick ins heimelige Bachsertal. Wenn wir kurz nach dem bereits aargauischen Fisibach den mächtigen sog. «Römerturm» von Kaiserstuhl auftauchen sehen, nimmt uns die «gute alte Zeit» gefangen. Diesem freundlichen Kleinstädtlein, welches Gottfried Keller hauptsächlich die Anregung zu seinem «Seldwyla» gab, müssen wir wirklich ein Halbstündlein gönnen. Die Bedeutung dieses wichtigen Rheinübergangs erhellt nicht allein aus der Anlage des Städtchens, seinen Mauern und Türmen, sondern auch aus dem malerischen, starken Schloß Röteln auf der deutschen Seite. Der Zoll-

beamte gibt uns sicher die Erlaubnis, die Brücke bis zur Mitte abzuschreiten, um dort die ungewöhnlich schöne und lebensvolle St.-Nepomuk-Statue anzusehen; sie ist ein Werk des fähigen Kaiserstuhler Bildhauers Franz Ludwig Wind, der vor zweihundert Jahren wirkte.

Unser Weiterweg ist das Grenzwächterweglein, das stets dem Rhein entlang, jetzt den Hang empor und schließlich durch den fast reinen Eichenwald geleitet, der hierzulande wirklich eine Seltenheit ist. Kurz vor der Station Zweiden treten wir ins Freie und erblicken auch schon den roten Bau des Kraftwerks, dessen Dröhnen schon eine gute Weile an unser Ohr geklungen hat. Ungescheut dürfen wir hinaustreten – bei hohem Wasserstand ist es ein überaus eindrucksvolles Bild, in die stürzenden, tosenden Fluten des Rheins zu blicken. Beim alten Fährhaus wenden wir uns rechts den Hang empor, entweder der bewaldeten Westseite des Laubbergs nach oder – sofern die Zeit uns reicht und wir Lust haben – die Treppenstufen und das Steilweglein empor und bis zum «Paradiesgärtli», das seinen Namen wahrhaftig verdient: Wunderschön ist der

Tiefblick auf den tannengrünen Rhein, der hier einem stillen Waldsee gleicht, prächtig auch die Schau über das fruchtbare Rafzer Feld und weit ins deutsche Land hinein. So oder so wird Glattfelden unser Ziel sein, vielleicht sogar das Haus von Gottfried Kellers Oheim, drunten bei der Glattbrücke, an welchem eine Tafel an den berühmtesten seiner Feriengäste erinnert. Durch das habliche Dorf mit seinen Fachwerkhäusern wandern wir zum Feldweg, der zum Bahnhof leitet, und selbst die letzten hundert Meter bleibt die Landschaft eindrucksvoll: In weiten Schlingen tändelt die Glatt wie einst durch die Hügelzüge.

Zeiten: Station Steinmaur-Kaiserstuhl: 3 Std.; Kaiserstuhl-Werk Rheinsfelden: gut 1 1/2 Stunden; Rheinsfelden-Glattfelden: 1 Std. (mit Umweg über «Paradiesgärtli» 1 1/2 Stunden); Glattfelden-Station Glattfelden: 20 Minuten.

Zufahrten: Von Zürich, Winterthur oder Schaffhausen über Oberglatt; die Wanderung kann auch beliebig abgekürzt werden, da leicht eine nahe Bahnstation erreichbar ist. yz

HANDBALL-WELTMEISTERSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Vom 8.-15. Juni 18 Spiele in zwölf Städten

Die Handballweltmeisterschaft, die vom 8. bis 15. Juni in verschiedenen Schweizer Städten ausgetragen wird, stellt in ihrer Art etwas Einmaliges und auch typisch Schweizerisches dar. Die insgesamt 18 Spiele finden in zwölf verschiedenen Städten statt, und da die neun Mannschaften, die für das Hauptturnier zugelassen sind, alle in der Eidg. Turn- und Sport-schule in Magglingen untergebracht sind, werden die ausländischen Delegationen auch ein schönes Stück von der Schweiz bei ihren Reisen zu den einzelnen Spielplätzen zu sehen bekommen. Die «Dislokationen» erfolgen dank den guten Verbindungen von Biel aus und dem großzügigen Entgegenkommen der Schweize-

rischen Bundesbahnen auf dem Schienenweg. Man hat ausgerechnet, daß die Reisespesen allein der Mannschaften für die 18 Spiele die hübsche Summe von nahezu 10 000 Franken ausmachen.

Der Spielplan hat folgendes Aussehen:

Vorrunde: Sonntag, 8. Juni: Dänemark-Deutschland in Basel, Schweden-Österreich in Winterthur und Sieger aus Belgien/Frankreich-Sieger Holland/Norwegen in Aarau. – Montag, 9. Juni: Deutschland gegen Sieger aus Jugoslawien/Saar in Luzern, Österreich-Spanien in Rorschach und Schweiz gegen Sieger aus Holland/Norwegen in La Chaux-

de-Fonds. – Dienstag, 10. Juni: Dänemark gegen Sieger aus Jugoslawien/Saar in Zürich, Schweden-Spanien in Baden und Schweiz gegen Sieger aus Belgien/Frankreich in Bern.

Die Zwischenrundenspiele finden am 11. Juni in Thun und Winterthur, am 12. in Sankt Gallen und Aarau und am 13. in Bern und Basel statt. Der Final um den 5./6. Platz am Samstag, 14. Juni in Biel, die Endspiele um den 3./4. und 1./2. Platz am 15. Juni in Zürich. Im Ausland, insbesondere in Deutschland, ist das Interesse außerordentlich groß. Man rechnet für die Finalsiege mit mehreren Tausend deutschen «Schlachtenbummlern». W. L.

DER SOMMERFLUGPLAN 1952 DER SWISSAIR

Der diesjährige internationale Sommerflugplan ist am 20. April in Kraft getreten und endet mit dem 25. Oktober. Die Leistungen der Swissair für das Jahr 1952 erfahren wiederum eine Steigerung. Die totale Länge der von der Swissair beflogenen Linien wird erstmals größer sein als der Erdumfang am Äquator. Am Flugnetz sind die Linien nach den Vereinigten Staaten mit 13 577 km (28,9%), nach dem Nahen Osten ohne Athen und Istanbul mit 6548 km (13,9%) und Europa mit 26 936 km (57,2%) beteiligt. Die Swissair fliegt vier Kontinente, zwanzig Länder und dreißig Städte an. Die guten Erfahrungen, die die Swissair in den letzten beiden Jahren mit den Nachtstrecken England-Schweiz gemacht hat, ermutigen sie, ihr Streckennetz durch weitere solche Nacht-kurse auszubauen. Die neuen Nachtlinien Kopenhagen-Zürich und v.v., Manchester-Zürich und v.v., Zürich-Genf und v.v., Genf-Nizza-Rom

und v.v., werden vornehmlich während der Wochenendtage durchgeführt. Mit den bisherigen Nachtstrecken London-Zürich u. v.v., London-Genf u. v.v. und Zürich-Basel-Amsterdam und v.v. verfügt die Swissair über das längste (6300 km) und bezüglich Anschlüssen über das best ausgebaute Nachtstreckennetz aller europäischen Fluggesellschaften. Die Flugpläne sind so gestaltet, daß die meisten dieser Linien in Zürich oder Genf sich gegenseitig direkte Anschlüsse gewähren.

Am 1. Mai hat auch die Swissair die Touristenklasse über den Nordatlantik eingeführt. Nebst den zwei Erstklasskursen führt sie vorerst einen, ab 1. Juni einen zweiten Touristenklassdienst nach und von New York.

Weitere Neuerungen sind bezüglich der Verbindungen nach dem Nahen Osten zu erwähnen, die verdichtet und beschleunigt werden.

Auf der Linie Zürich-Genf-Kairo und v.v. wird das modernste Flugzeug, der Douglas DC-6B, eingesetzt, was einer Verkürzung der Reisezeit um über zwei Stunden gleichkommt. Für die Strecke Genf-Kairo werden nur noch 6 Std. 55 Min. benötigt.

Eine weitere Steigerung der Leistungen bringt das Europanetz. Nebst den bereits erwähnten neuen Nachtstrecken ist in erster Linie die neue Verbindung Zürich-Mailand-Rom und v.v. hervorzuheben, die dreimal wöchentlich mit den schnellen über eine Druckkabine verfügenden Convair-Liners befliegen wird. Dank der Schnelligkeit dieses Flugzeuges verkürzt sich die Reisezeit von Zürich nach Rom um fast die Hälfte. An den vier übrigen Tagen besteht von Zürich aus Anschluß in Genf nach Rom; auch auf dieser Strecke, auf welcher eine Zwischenlandung in Nizza erfolgt, werden Convair-Liners eingesetzt.

L'HORAIRE D'ÉTÉ DE LA SWISSAIR

L'horaire d'été des compagnies aériennes est entré en vigueur le 20 avril et est valable jusqu'au 25 octobre. Celui de la Swissair présente un certain nombre d'innovations dont l'introduction de la classe touriste sur la ligne de l'Atlantique-Nord et l'accroissement des services de nuit en Europe.

A ce propos, il peut être intéressant de relever que la Swissair exploitera, cet été, le plus long réseau de lignes aériennes de nuit en Europe, soit quelque 6300 km. Son réseau complet s'étendra sur 47 000 km contre 39 000 l'an dernier: pour la première fois dans son histoire, la Swissair aura donc un réseau supérieur à la circonférence de la terre mesurée à l'équateur, desservant trente villes dans vingt pays et sur quatre continents.

L'application de tarifs réduits pour la classe touriste au-dessus de l'Atlantique-Nord et pour les services de nuit est conforme aux efforts faits depuis toujours par la Swissair pour rendre le transport accessible à chacun. Elle n'est,

évidemment, pas la seule à avoir adopté cette attitude. Toutes les compagnies groupées au sein de l'IATA et représentant le 93% des lignes aériennes internationales, tendent vers ce but.

Cette évolution est dans l'ordre des choses, semblable à celle qui a marqué le développement des chemins de fer et de l'automobile. Au début, moyen de transport de luxe, l'avion devient, aujourd'hui, de plus en plus populaire. L'an dernier, près de quarante millions de personnes ont fait usage de ce moyen de locomotion.

L'horaire de cet été montre l'effort considérable que fait la Swissair – malgré un parc d'avions restreint comprenant 13 DC-3, 4 Convairs, 3 DC-4 et 2 DC-6B – pour donner à la Suisse les meilleures communications aériennes possibles. C'est ainsi, notamment, qu'elle portera, dès le 1^{er} mai, à trois puis à quatre par semaine le nombre de ses services directs à destination de New-York, en complétant les deux ser-

vices de première classe actuels par un service de classe touriste en mai, puis par deux dès le mois de juin. Cette classe touriste rencontre un grand succès aux Etats-Unis et il faut s'attendre, cet été – sauf imprévu dans le domaine des relations internationales – à un afflux d'Américains en Europe.

Les tarifs seront nettement moins élevés que ceux des services de première classe: le passage simple course ne coûtera que 1356 francs alors que le passage aller et retour sera de 2142 francs hors-saison et de 2441 francs en haute-saison, soit une réduction d'environ 30% par rapport aux tarifs des services de première classe.

Les tarifs des services de nuit en Europe seront également très inférieurs à ceux des services de jour. Pour ne citer qu'un ou deux exemples, le passage Genève-Nice et retour ne sera que de 180 francs, au lieu de 225 francs; Genève-Londres et retour 293 francs, au lieu de 422 francs.

DIE VERANSTALTUNGEN DER KOMMENDEN WOCHEN LES MANIFESTATIONS DES SEMAINES PROCHAINES

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen.
La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN - CHANGEMENTS RÉSERVÉS

IN DEN KURORTEN

Mai/Juni: Eröffnung der Schwimm- und Sonnenbäder, der Tennis-, Golf- und Reitanlagen, des Ruderbootbetriebes, der bewirteten Hütten, Wiederaufnahme des Sommerbetriebes der Luftseil- und Sesselbahnen usw.

Mai/Juni: Ouverture des établissements de natation et d'insolation, des courts de tennis, des terrains de golf et des manèges, des locations de bateaux à rames, des cabanes gardées; remise en exploitation des téléphériques, télésièges, etc.

AARAU

Mai: 4. Internat. Pferderennen.
17./18. Schweizerisches Tonkünstlerfest.
Juni: Zwischen 9./15. Spiele der Handball-Weltmeisterschaft 1952.

ADELBODEN

Mai: 18. Amts-Sängertag.
22. Frühlingsfest auf Tschentenalp.
25. Eröffnung der Cholerenschlucht.
Juni: 2. Pfingst-Jugendfest auf Schwandfeldspitz.
8. Freundschaftsschießen auf Hahnenmoos.

ARBON

Mai: 11./25. Schloß: Ausstellung «Gemälde, Graphik, Plastik, Mosaik».

AROSA

Mai: 1. Beginn der Fischerei in den kant. Gewässern.

ASCONA

Mai: 4. Golf: The Magadino Prize.
10./11. Golf: The Brissago Prize.
22./24. Segelregatta.
Juni/Juli: Flugplatz: Vorbildungskurs für Militärschule.

LES AVANTS

Mai: 1^{er}/31. Grande cueillette de narcisses.

BADEN

Mai/Okt. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Bälle, Gästebälle, Boulespiel. Bei günstiger Witterung Vormittagskonzerte in der Kuranlage.
Mai: 3. Kurtheater: Konzert des Männerchors Baden. – Kursaal: Internat. Tanzturnier.
6./7. Kursaal: Tagung der Internationalen Barkeeper-Union.

11. Klosterkirche Wettingen: Konzert.
Juni: 6. Kurtheater: Konzert der Orchestergesellschaft.

BAD RAGAZ

Mai/Okt. Im Kursaal täglich Konzerte des Kurorchesters. Montag, Mittwoch und Freitag Vormittagskonzerte in der Dorfbadehalle. Boulespiel, Bälle, Unterhaltungsabende mit Attraktionen. Allwöchentlich heimatkundliche Kut-schen- und Auto-Gesellschaftsfahrten in die Umgebung.

BASEL

Mai: Bis 18. Kunsthalle: Ausstellung «Die Kunst der Ikonen».
1. Schwarzwaldallee: 20. Internat. Amateur-Rundstreckenrennen.
3. «Verbrecherjagd» des Automobil-Clubs.
3./4. Internat. Esperanto-Jugendtreffen.
3./11. Albansaal: Kakteen-Ausstellung.
5. Münstersaal: Bischofshofs: Konzert der «Freunde alter Musik».
6. Musiksaal: Symphoniekonzert der AMG. Leitung: Dr. Hans Münch. Solist: Ida Haendel, Violine.
9./10. Musiksaal: Orchesterkonzerte (Opernhöre). Basler Liedertafel. Leitung: Dr. Hans Münch.
11. Schänzli: Frühjahrs-Pferderennen. – Kleinhüningen: Baselstätt. Schwingertag.
12. Schmiedenhof: Konzert der «Pro Musica Helvetica», Violinabend Heinz Zäch.
14. u. 16. Musiksaal: Zykluskonzerte der AMG. Leitung: Dr. Hans Münch. Solist: Anton Fietz, Violine.
17./25. Mustermesse: Schweizerische Evangelische Missions-Ausstellung.
18. Schänzli: Pferderennen und Springkonkurrenz.
20. Musiksaal: Symphoniekonzert der AMG. Leitung: Dr. Hans Münch. Solist: Solomon, Klavier.
23. Konservatorium: Austauschkonzert Konservatorium Paris.
24. Schützenmatte: Kantonale Leichtathletik-Einzelmeisterschaften.
30. Martinskirche: Konzert des Basler Kammerorchesters. Leitung: Dr. Paul Sacher.
31. Mai/30. Juni. Kunsthalle: Ausstellung Antoine Bourdelle, Plastik.
Juni: 6./7. Münster: Konzerte des Basler Gesangsvereins. J. Brahms: «Deutsches

Requiem». Leitung: Dr. Hans Münch. Solisten: Irmgard Seefried, Fritz Mack.
7./8. Stadion St. Jakob: Firmensporttage.
7. Juni/6. Juli. Gewerbeschule: Ausstellung von Schülerarbeiten.
8./18. Vorstellungen des Zirkus Knie.
9. Schmiedenhof: Konzert der «Pro Musica Helvetica».
Zwischen 9./15. Spiele der Handball-Weltmeisterschaft 1952.

Das ganze Jahr: Kuchlin-Theater: Schwänke, Cabaret, Variété, Großkino. – Kunstmuseum: Gemäldesammlung 14. bis 20. Jahrhundert. – Historisches Museum: u. a. Münsterschatz, gotische Bildteppiche. – Kirschgartenmuseum: Wohnkultur des 18. Jahrhunderts. – Augustinergasse: Museum für Natur- und Völkerkunde. – Leonhardskirchplatz: Musikinstrumentensammlung, u. a. Mozart-Zimmer. – Schweiz. Pharmazie-Hist. Museum: Apotheken-Sammlung. – Schweiz. Turn- und Sportmuseum: Sammlung antiker u. neuerzeitlicher Sportgeräte. – Stadt- und Münstermuseum (Kl. Klingenthal): Schätze vergangener Jahrhunderte. – Botanischer Garten (Gewächshäuser). – Zoologischer Garten. – Mittlere Straße 33: Skulpturhalle. – Gewerbemuseum, Kunsthalle (Wechselausstellungen).

BERN

Mai: 1. Casino/Burgerratssaal: Konzert des Vegh-Quartetts.
2. Französisch. Kirche: Symphoniekonzert. Leitung: Christoph Lertz. Solisten: Hans Bigler, Flöte; Noëlle Rothenbühler, Harfe.
3./4. Casino: 4. Schweiz. Singtreffen für Frauen- und Töchterchöre.
4. Französisch. Kirche: Solistenkonzert Nap de Kljij/Alice Heksch, mit Berner Kammerorchester.
6. Casino/Burgerratssaal: Klavierabend Niedzielski.
7. Konservatorium: Liederabend Helene Fahrni.
10. Schulwarte: Liederabend Geneviève Geering-Court.
12. Casino: Festkonzert zum 75jährigen Bestehen des Bernischen Orchestervereins. Leitung: Walter Kägi. Mitwirkend: Rud. A. Brenner, Violine; das verstärkte Berner Stadtorchester.
14. Casino: Philharmonia Orchestra London. Leitung: Herbert von Karajan.

15., 19. u. 23. Münster: Konzerte mit den Wiener Sängerknaben, dem Berner Stadtorchester und Solisten.
17./18. Bremgartenwald: «Großer Preis der Schweiz» für Automobile und Motorräder.

Juni: 7. Festhalle: Kreissängertag.
Zwischen 9./15. Spiele der Handball-Weltmeisterschaft 1952.

10., 17. u. 24. Münster: Abendmusik.
Das ganze Jahr: Kursaal, Casino, Kornhauskeller: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte.

BIEL-BIENNE

Mai/Juni. Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen: Trainings- und Instruk-tionskurse, Spezialausbildung und Sportschulung.

Mai: Bis 18. Galerie Dufour: Schwarz-Weiß-Ausstellung (graphisches Schaffen) der «Gruppe 50», Biel.

Juni: 1./2. Rallye national des Camping-Clubs.

Zwischen 9./15. Spiele der Handball-Weltmeisterschaft 1952.

BRUNNEN

Mai/Sept. Casino-Kursaal: Täglich Konzerte und Dancing, Boulespiel. Jeden Donnerstag: Spezialabende mit Attraktionen und folkloristischen Darbietungen.

Mai: 1. Casino-Kursaal: Eröffnungs-Soirée.

BURGDORF

Mai: 10./11. Internationale Hunde-Ausstellung.
Juni: 7./8. Concours hippique.

CELERINA

Mai: 20. Eröffnung der Forellenfischerei.

CHATEL-ST-DENIS

Mai: 18. Fête régionale de musique.

LA CHAUX-DE-FONDS

Mai: 8. Concert symphonique de l'Orchestre de la Suisse romande. Direction: Carl Schürch. Soliste: Raffaele d'Alessandro, pianiste.

Juni: 9./15. Jeux du Championnat mondial de handball.

CHUR

Mai/Juni. Kunsthau: Gemäldeausstellung Cuno Amiet.
Mai: 10./11. Großes folkloristisches Frühlingsfest.